

II-3180 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

10.001/41-Parl/85

Wien, am 14. August 1985

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

**1444/AB
1985-08-20
zu 1513/J**

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1513/J-NR/85, betreffend Studien- und Berufsinformation zum kommenden Studienjahr 1985/86, die die Abgeordneten CAP und Genossen am 12. Juli 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1:

Sowohl im Schul- und Hochschulbereich als auch in der Arbeitsmarktverwaltung wurde in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, als deren Ergebnis festgestellt werden kann, daß es heute schriftliches Informationsmaterial für das gesamte Bildungs- und Berufsspektrum gibt, daß dem Ratsuchenden Servicestellen in den zuständigen Ministerien oder deren nachgeordneten Dienststellen zur Verfügung stehen (z.B. Maturanten- und Akademikerberatung bei den Landesarbeitsämtern), und daß zunehmend auch moderne Medien wie Videokassetten oder Bildschirmtext als Informationsvermittlungsinstrumente herangezogen werden.

Daneben lässt sich beobachten, daß die Massenmedien nicht mehr nur mit einer gewissen Zufälligkeit Meldungen aufgrund von Pressekonferenzen und Aussendungen bringen, sondern häufiger als dies noch vor wenigen Jahren der Fall war auch informative Überblicke in Form selbst recherchierter Serien

- 2 -

anbieten. Auch wenn solche Serien mitunter aus politischen Rücksichten oder schlicht aus Platzgründen nicht ganz ausgewogen informieren, sind sie doch geeignet, das Problembewußtsein zu erweitern und den Leser zu motivieren, daß er sich weiterinformiert.

Ich meine also, daß die Situation der Studien- und Berufsinformation insgesamt - bei allen Mängeln, die man im Detail kritisieren mag - als gut bezeichnet werden kann.

ad 2:

Für das Studienjahr 1985/86 sind folgende Maßnahmen zur Studien- und Berufsinformation in Aussicht genommen:

- Servicenummer des BMWF: Zusätzlich zur ganzjährig bestehenden Möglichkeit, Auskünfte über Studien- und Hochschulangelegenheiten einzuhören, wird während der Inschrifionsfrist für das Wintersemester (23. September bis 25. Oktober 1985) eine eigene Servicenummer des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung eingerichtet, die ganztägig erreichbar ist. Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung des "telefonischen Informationsservices" der vergangenen Studienjahre, das gut angekommen ist.
- Studieninformation über BTX: In Zusammenarbeit mit den Universitätsdirektionen und Hochschülerschaften werden BTX-Terminals an einigen Universitäten öffentlich aufgestellt. Die Studieninteressenten können über diese Terminals Informationen über Immatrikulation und Inschriftion, Zusatzprüfungen zur Reifeprüfung, Studienförderung und Beratungsstellen abrufen, die vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung erstellt wurden. Außerdem können einschlägige Broschüren direkt bestellt werden.

- 3 -

- Information zum Studienbeihilfenanspruch über BTX: Während die Berechnung der Studienbeihilfen nach dem Studienförderungsgesetz hinsichtlich der Einkommensverhältnisse seit Jahren weitgehend automatisiert ist, soll im kommenden Studienjahr auch das Kriterium des günstigen Studienerfolges automationsunterstützt administriert werden. Die entsprechende Datei wird zusätzlich den Studierenden über einige öffentliche BTX-Terminals zugänglich gemacht, sodaß sie selbst ihren Studienbeihilfenanspruch unter dem Gesichtspunkt des Studienerfolges feststellen können. Gleichzeitig werden ihnen zusätzliche einschlägige Informationen angeboten.
- Studien- und Berufsinformationsmesse im Februar 1986: Den Maturaten des kommenden Schuljahres und anderen Interessenten soll in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine möglichst umfassende Orientierung über Bildungs- und Berufsperspektiven nach der Matura geboten werden. Die Informationsmesse wird im Zusammenwirken der Bundesministerien für soziale Verwaltung, Unterricht, Kunst und Sport und Wissenschaft und Forschung sowie der Gemeinde Wien veranstaltet.

ad 3:

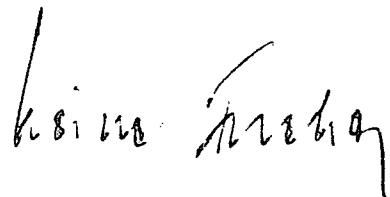
Bereits seit 1978 enthält der ursprünglich vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung jährlich neu herausgegebene allgemeine Studienführer "Universitäten - Hochschulen" einen Berufsteil, der vom Bundesministerium für soziale Verwaltung verantwortet wird. Für Interessenten, die ihre Studienwahl bereits fachlich einigermaßen abgegrenzt haben, steht darüber hinaus die Reihe "Studien- und Berufsinformation" zur Verfügung. Sie wird gemeinsam vom Wissenschafts- und Sozialressort herausgegeben und behandelt größere, fachlich zusammengehörige Studiengebiete detailliert sowohl hinsichtlich der Studiensituation als auch hinsichtlich der den

- 4 -

Absolventen zugänglichen Berufsfelder. Die einzelnen Informationsschriften dieser Reihe - bisher sind zehn der geplanten 15 erschienen - werden auf wissenschaftlicher Basis erarbeitet und sollen auch den Berufs- und Bildungsberatern als Arbeitsbehelfe dienen.

Die Reihe wird voraussichtlich zu Ende des kommenden Studienjahres vollständig vorliegen. Die einzelnen Hefte werden laufend aktualisiert.

Ich meine, daß es durch die gute Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für soziale Verwaltung, die unter anderem im oben dargestellten Studien- und Berufsinformationsangebot für den Hochschulbereich ihren Ausdruck findet, gelungen ist, Informationen über berufliche Perspektiven mit Studieninformationen adäquat zu verbinden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Barbara Kretschmer". The signature is fluid and cursive, with "Barbara" on top and "Kretschmer" below it, though the two names are somewhat intertwined.